



Eidgenössische Kommission gegen Rassismus
Commission fédérale contre le racisme
Commissione federale contro il razzismo
Cumissiun federala cunter il rassissem



Pressemitteilung

**Mittwoch, 26. Januar 2005
Sperrfrist: 26.01.2005, 15.00 Uhr**

Neue Publikation der EKR

«Schwarze Menschen in der Schweiz. Ein Leben zwischen Integration und Diskriminierung»

Die neue Studie der EKR «Schwarze Menschen in der Schweiz. Ein Leben zwischen Integration und Diskriminierung» beschreibt, wie sich dunkelhäutige Menschen in der Schweiz fühlen und mit welchen Problemen sie im Alltag zu kämpfen haben.

Obwohl sie nur 0.6 % der Gesamtbevölkerung (2002) ausmachen, fallen Schwarze Menschen ihrer äusseren Erscheinung wegen auf. Sie werden fälschlicherweise als homogene Gruppe wahrgenommen, auch wenn sie aus ganz unterschiedlichen Ländern oder sozialen Schichten stammen. Klischees und Vorurteile aus kolonialer Vergangenheit gegenüber Menschen mit afrikanischem Erbe halten sich hartnäckig. Wie aber fühlen sich diese Menschen, die allein ihres Äusseren wegen tagtäglich Ausgrenzung und Diskriminierung erfahren müssen? Auch wenn viele der dunkelhäutigen Menschen seit langem den Schweizer Pass haben oder gar hier geboren und aufgewachsen sind, empfinden doch die meisten, dass sie wegen ihres anderen Aussehens nie so richtig dazugehören.

Die Studie erfasst mit qualitativen Interviews das individuelle Erleben, analysiert mit einem sozialpsychologischen Ansatz die Wahrnehmungen der Betroffenen und beschreibt deren Reaktionsmuster auf erfahrene Verletzungen. Die Studie lebt von den im O-Ton wiedergegebenen Zitaten, in denen die Betroffenen direkt zu Wort kommen und erzählen, welchen Schwierigkeiten sie als dunkelhäutige Menschen in einer mehrheitlich hellhäutigen Gesellschaft begegnen. Es entsteht ein anschauliches Bild des sozialen Umgangs und Umfelds der Schwarzen Bevölkerung in Alltagssituationen – u.a. am Arbeits- und Wohnort, in der Schule oder im Kontakt mit den Behörden. Die Studie skizziert brisante Fragen von Integration und Akzeptanz aus der Sicht der Betroffenen und schliesst mit einer Reihe von Empfehlungen.

Die Studie wurde von der EKR in Auftrag gegeben und von zwei Forscherinnen, Carmel Fröhlicher-Stines und Kelechi Monika Mennel, durchgeführt, die selber der Zielgruppe angehören. Sie wurden von den Leitern des *Institut d'études sociales – Groupe intermigra* in Genf wissenschaftlich begleitet.

Für Auskünfte an die Medien:

Gioia Weber, stv. Leiterin des Sekretariats der EKR, Tel. 031 322 79 64, Direktwahl
Gioia.Weber@gs-edi.admin.ch

Die Gesamtstudie auf Deutsch und Französisch sowie Kurzfassungen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch können von der Internetseite der EKR – www.ekr-cfr.ch – in Form von pdf-Files heruntergeladen werden (ab 26.1.05).



EKR, GS-EDI, Inselgasse 1, CH-3003 Bern
Tel. +41 31 324 12 93, Fax +41 31 322 44 37, ekr-cfr@gs-edi.admin.ch, www.ekr-cfr.ch